

Paaralang Pag-Asa – Die Schule der Hoffnung

Gemeinnützig anerkannter Verein zur Förderung der Bildung Jugendlicher aus den Slums von Manila/Philippinen.



Januar 2021

Liebe Freunde der Schule der Hoffnung,

2020 war für alle von uns ein spezielles, für manche sogar ein wirklich schwieriges und hartes Jahr. Leider hat die weltweite Pandemie die Ärmsten der Armen noch deutlich stärker getroffen als uns.

Wenn man im Slum wohnt, kann man sich nicht regelmäßig die Hände waschen.

Wenn man zu neun auf 6m² lebt, gibt es keinen Abstand.

Wenn die Straßen aufgrund des Lockdowns leergefegt sind, kann man kein Bonbon für 2ct verkaufen.

Wenn man kein Gerät hat, kann man nicht am home-schooling teilnehmen.

Deshalb möchte ich gerade in dieser schwierigen Zeit allen ganz herzlich danken, die im vergangenen Jahr unser Spendenprojekt auf irgendeine Art unterstützt haben!

Nur so war es möglich, die Jugendlichen trotz allem mit Bildung zu fördern und den Hunger der obdachlosen Kinder und Familien von Manila zumindest zeitweise zu stillen. Jedoch war dies im vergangenen Jahr noch deutlich schwerer als es sonst schon ist. Trotzdem wollen wir auf 2020 zurückblicken, um Ihnen einen kurzen Einblick über unsere Aktivitäten zu geben. Coronabedingt war dies sowohl bei den **Stipendiaten**, als auch bei den **Obdachlosen** ein wirklich anspruchsvolles Jahr.

Ate Jane – unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, die sämtliche Aktivitäten für die **Obdachlosen** und die Stipendiaten vor Ort koordiniert – war oft unermüdlich im Einsatz, um den Menschen in Notlagen zu helfen. So half sie beispielsweise im Januar nach einem Brand in Slum und besorgte die Medikamente der Verletzten. Für ihre obdachlosen „Freunde“ war sie immer die Rettung, z.B. als sich im Februar viele Obdachlose mit einer Infektionskrankheit ansteckten und ein Obdachloser daraufhin kollabierte. Bei benötigten Untersuchungen aufgrund zweier Tumore organisierte sie die Termine im Krankenhaus.

Traditionell veranstaltet Ate Jane zum Ende jeden Jahres eine große Weihnachtsfeier für ihre 120 obdachlosen Familien. Doch dieses Jahr ist alles anders. An derartige Feiern ist nicht zu denken, auch auf den Philippinen herrscht eine Ausgangssperre. Die bedürftigen Familien wollten wir aber nicht einfach allein lassen. So packte Ate Jane mit fleißigen Helfern große Essenspakete, welche jede Familie coronakonform abholen konnte.



Leider war dies nicht das erste Mal in diesem Jahr, dass Ate Jane mit Nahrungsmittel- und Notpaketen aushelfen musste. Die Folgen der Corona-Krise trafen vor allem die Obdachlosen und die Menschen in den Slums. Im März wurde infektionsbedingt das Müllsammeln verboten. Was sich sinnvoll anhört, bedeutete aber auch für viele „unserer“ Familien, dass sie keinerlei Einkommensquelle mehr haben.

Sie hungerten!

Ähnlich ging es den Obdachlosen, die sich durch das Helfen beim Einparken von Autofahrern den Unterhalt verdienten oder durch den Verkauf von Kleinware über Wasser hielten.





Neben regelmäßigen, zahlreichen Lebensmittelpaketen verteilte Ate Jane auch Hygiene-Sets, Seife und Masken, um sich vor Corona zu schützen.

Insgesamt schnürte Ate Jane über 600 Pakete.



Im Frühjahr hatten sich wieder zahlreiche Jugendliche aus den Slums um ein **Stipendium** an der Fachhochschule beworben. Für Jugendliche, die von uns über die gesamte Dauer ihres Studiums (i.d.R. 4 Jahre) unterstützt werden, übernehmen wir sämtliche Studiengebühren und zahlen ihnen monatlich ein Lerngeld (für Schulmaterial und -projekte, aber auch für den Transport in die Hochschule und Verpflegung) aus. Trotz der corona-bedingten Schwierigkeiten für die Bewerbungsinterviews konnten wir im März insgesamt **24 weiteren Jugendlichen** ein Stipendium zusagen.

Einen Monat später **graduierten 25 unserer Stipendiaten** und schlossen so ihr Studium erfolgreich ab! Es ist immer wieder schön zu sehen, wie fröhlich und dankbar die Jugendlichen sind, diesen so wichtigen Bildungsabschluss (meist Bachelor) trotz ihrer finanziellen Armut gemeistert zu haben – und damit die Möglichkeit auf eine feste Anstellung mit regelmäßigem Einkommen und einen Weg aus dem Slum ein großes Stück näher gekommen zu sein.

Derzeit können wir **103 Jugendliche** mit einem Komplettstipendium unterstützen. Normalerweise trifft sich Ate Jane mehr als einmal im Monat mit allen Stipendiaten, um besondere Härtefälle abzuwägen, ihnen das Lerngeld auszuzahlen sowie schnell und persönlich vor Ort bei Problemen aller Art zu helfen. Doch wurde die Fachhochschule, an denen die meisten unserer Stipendiaten eingeschrieben sind, in ein Lazarett für Covid-19-Patienten verwandelt. Unterricht findet nur noch online statt, so gut es geht. Dementsprechend mussten auch die Koordinierungstreffen nun per Handy organisiert und die Lerngelder direkt den Jugendlichen überwiesen werden. Ein großer Aufwand, da die meisten Jugendlichen kein Bankkonto hatten. Rückblickend haben unsere Jugendliche dadurch aber finanztechnische Kompetenzen erworben, welche ihnen später sicherlich hilfreich sein werden.

Das plötzliche home-schooling brachte für viele unserer obdachlosen Kinder und Stipendiaten extreme Probleme mit sich. Ohne digitales Endgerät waren die Kinder komplett von der Schule ausgeschlossen. Hier konnten wir glücklicherweise durch den Kauf von gemeinschaftlichen Geräten helfen.

Damit Kinder, die auf der Straße geboren werden, überhaupt in die Schule gehen dürfen, benötigen sie eine **Geburtsurkunde**. Dieser Behördengang ist zeitlich und finanziell aufwendig und in Coronazeiten unmöglich für die bedürftigen Eltern. Um diesen Kindern nicht schon in den ersten Lebensjahren den Weg auf Bildung zu verbauen, organisierte Ate Jane für alle Obdachlosen das Beantragen der Geburtsurkunde. **95 Obdachlosen** konnte sie so in diesem Jahr helfen. Außerdem beschafft sie jedes Jahr für bedürftige Schulanfänger die nötige Erstausrüstung an **Schulzubehör**.

Ein sehr spezielles Jahr liegt hinter uns. Wir hoffen, dass Sie – trotz aller Einschränkungen – ein schönes Weihnachtsfest verbracht haben und gut ins neue Jahr gestartet sind. Für dieses wünschen wir Ihnen von Herzen vor allem Gesundheit, Zuversicht, Gottes Segen und philippinische Lebensfreude, gerade in Coronazeiten an den kleinen Dingen des Lebens.

Ate Jane mit Tobias Berberich

